

## Norway Cup 2014

In diesem Jahr war ich zum ersten Mal als Schiedsrichter unterwegs zum Norway Cup. Relativ spät haben ich und meine zwei Hamburger Kollegen (Christopher und Mark) uns dazu entschlossen am Norway Cup teilzunehmen und sind sehr froh, dass wir da waren!

Bereits am Freitag-Morgen haben wir den Flieger von Hamburg nach Oslo genommen und waren bereits gegen zwölf Uhr in unserer Unterkunft in Oslo angekommen. Da die Vorbereitungen der Norway Cup Mitarbeiter noch liefen (das Turnier fing erst Sonntag an) haben wir drei uns dann auf den Weg in die wunderschöne Stadt Oslo gemacht und ein erstes kleines Sightseeing betrieben. Was ich in dieser Woche von Oslo sehen konnte war wunderbar! Eine traumhafte Stadt in einer Bucht. Egal, ob es der Ausblick vom Schiff auf die Stadt war oder von ganz oben vom Holmenkollen: Es war grandios!

Der Freitag-Abend wurde dann damit verbracht erste Kontakte zu knüpfen. Während am Samstag dann weitere Schiedsrichter anreisten, zogen wir ausländische Schiedsrichter in die nebengelegene Schule um und bezogen dort die Zimmer. Da sich das mit der Feldbettenlieferung so ewig hinzog ging es erst gegen Mittag nach Oslo. Fotos wurden geknipst von den verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Nach der großen Eröffnungsfeier des Norway Cups mit zwei stündiger Fernsehübertragung stand am Abend das Meeting vom Norway Cup und anschließend der Refex an, wo uns nochmal genaue Anweisungen gegeben wurden, wie die besonderen Regeln des Turniers sind (Spiellänge, Entscheidung nach Unentschieden nach der Verlängerung, etc.).

Die folgenden Tage waren ähnlich gestaltet: Es ging ans Pfeifen! Die Spiele waren teils mit Spannung versehen und bei einigen musste man (gerade bei Anstoßzeiten um 8.30 Uhr oder 20.45 Uhr) aufpassen, dass man nicht einschläft. Aber so ist das ja immer! Das hatte man ja selbst bei der WM! Am Abend haben wir dann täglich in unserer deutsch-dänischen Gruppe das „Arschloch“ ausgespielt. Ein Kartenspiel, versteht sich.

An einigen Tagen ließen es die Ansetzungen zu, dass man nochmal zu den anderen Plätzen fuhr, wo die Freunde piffen oder beobachten oder es zog einen in die Stadt. So waren Marco, Flo und Ich am Donnerstag unterwegs zum legendären Freilichtmuseum, welches wir uns mit voller Faszination angeschaut haben. Wir entschieden uns dann anschließend zum Holmenkollen zu fahren. Dies ist eine Skisprung-Anlage, an dem im Übrigen in diesem Jahr ein deutscher Springer den Weltcup gewann, die sich oben auf einem Berg befindet. Man hat von dort aus eine Wahnsinns-Aussicht! Wieder angekommen in der Schule ging es auch schon los mit dem legendären Pizza-Abend. ca. 300 Schiedsrichter gleichzeitig in einem Raum und alle wollen/essen Pizza. Die Berge Pappkartons des Pizza-Lieferanten waren kaum zählbar. Unglaublich!

Gleichzeitig wurden die ersten Finalansetzungen bekanntgegeben für den Freitag und einige Ehrungen vollzogen („Christopher Sørensen you are my idol“). Nach den ersten Finalspielen und ansonsten den Viertel- und Halbfinalspielen folgte am nächsten Abend ebenfalls die Bekanntgabe der Ansetzungen der letzten Finalspiele.

Nach dem verregneten Samstag-Vormittag ging es am Nachmittag wieder in die Stadt. Es gab immer was Neues zu entdecken! Ebenso am Sonntag, wobei da der Umzugsstress von der Schule in Ekkeberg in eine stadtnahe Schule im Vordergrund stand, da sich das ewig hinzog. Dennoch hatten wir auch dort am Nachmittag noch einige Zeit, um sich die Stadt anzugucken ehe es wieder anfang zu regnen und wir

es bevorzugten in die Schule zurückzufahren. Am nächsten Morgen ging es dann ganz früh zum Flughafen und es ging zurück nach Hamburg. Kurz zum Wetter: Wir haben Hamburg verlassen, als dort der Regen aufkam und kamen in Oslo an mit bestem Wetter von Freitag bis Freitag. Verließen Oslo im Regen und kamen in Hamburg bei Sonnenschein am Montag-Morgen an.

Abschließend sei zu sagen, dass der Norway Cup einfach super war! Das Wetter war top, das Turnier war top, die Stadt ist top, aber vor allem: Die Gruppe war top! Ich bin froh, dass ich an diesem Turnier teilnehmen durfte, denn wie viele tolle Menschen ich dort kennenlernen oder wieder treffen konnte war unglaublich! Egal, woher sie kamen es war eine unglaublich tolle Gruppendynamik in der jeder seinen Teil dazu beitrug, dass mir das alles so viel Spaß bereitet hat! Auch unser guter alter Günni!

*Dominik Voigt, Hamburg*